

Spicherer Höhen entlang durch das Arnualer Weihertal nach der Saar, die sie auf einer Brücke überschritt, und ging auf dem rechten Saarusfer zunächst bis zur Schafbrücke, von da auf dem rechten Ufer des Scheidter Baches nach Kentrisch und weiter durch die Pfalz nach Mainz. Diese Straße wurde noch im Mittelalter benutzt und Königsstraße (via regalis) benannt. Die Reste der Brücke waren noch im Anfang des vorigen Jahrhunderts bei niedrigem Wasserstande sichtbar; die letzten Quadern der Pfeiler wurden erst im Jahre 1858 und bei der Kanalisierung der Saar in den Jahren 1862 und 1863 beseitigt. Im letzteren Jahre sah man bei niederem Wasserstande unterhalb der Steinpfeiler die Reste einer Pfahlbrücke. Diese war vielleicht später durch den steinernen Bau ersetzt worden.

An dieser Brücke lag auf der rechten Saarseite am Fuße des Halbergs eine ansehnliche Niederlassung, die man durch zahlreiche Funde festgestellt hat.

In unmittelbarer Nähe dieses römischen Weilers befindet sich an der Westseite des Halbergs die Heidenkapelle, eine Felsgrotte, in der die Bewohner der am Fuße des Berges gelegenen Niederlassung ihre Andacht verrichteten. Das dort befindliche heidnische Idol wurde jedoch durch christlichen Glaubenseifer zerstört. Nach der mündlichen Überlieferung entfaltete hier (um das Jahr 600) der heilige Arnaldus von Metz seine Wirksamkeit; später wurde der Halberg zu einem fürstlichen Parke umgeschaffen und dabei durchgreifende Veränderungen vorgenommen, so daß wir über die ursprüngliche Anlage nur Vermutungen äußern können.

Dieser Weiler am Halberg ist durch den Saarübergang und die Kreuzung zweier Straßen entstanden. Ein zweiter Verkehrsweg nämlich ging vom Halberg über Brebach und Güdingen nach Saargemünd, andererseits in der Richtung der heutigen Mainzerstraße und des Eselspfades über die jetzige Gerber- und Bahnhofstraße und stieß hier